

Aktuelle Informationen zur integrierten Versorgung in der Psychiatrie (Stand 18.02.2010)

Nach Einführung des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes, das mit dem § 140 ff auch für das psychiatrische Fachgebiet Chancen bietet, die bekannten Defizite zu reduzieren, sind im Jahre 2004 in verschiedenen Arbeitsgruppen Konzepte zur integrierten Versorgung (IV) entwickelt worden. Seit November 2004 sind die damals noch geplanten sowie die damals bereits realisierten Projekte auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) vorgestellt. Diese Darstellung der ersten IV-Projekte und die Informationsplattform auf eben dieser Website wie auch die Erarbeitung von Rahmenkonzepten durch die zentrale Arbeitsgruppe "Integrierte Versorgung für psychische Erkrankungen" haben als Hilfestellung für regionale Gruppen fungiert und zu einer beachtlichen Erhöhung der Anzahl von psychiatrischen IV-Projekten geführt. Deshalb sind wir bestrebt, die Übersichten laufend zu aktualisieren.

Befragt wurden alle verantwortlichen Ärzte bzw. Projektleiter, die bereits im Jahre 2004 ein IV-Projekt geplant oder realisiert hatten. Der Rücklauf betrug etwa 70%. Zusätzlich trugen wir Hinweise aus Fachzeitschriften, von Krankenkassen oder Ärztereinigungen zusammen und konnten die Leiter der dort vorgestellten IV-Projekte gezielt um Informationen bitten.

Es wurden uns die folgenden laufenden Projekte im Bundesgebiet angezeigt. Diese sind nach Indikation geordnet und farblich unterlegt. Weitere Informationen über beteiligte Einrichtungen, den Leiter des Projektes, Kooperationspartner, involvierte Krankenkassen, die Rechtsform, Finanzierung und Dokumentationsform sind in Tabellenform zugeordnet. Zur besseren Übersicht wurde das Bundesland benannt und – falls vorhanden – begleitende Partner, wie Berufsverbände oder evaluierende Hochschulen, eingefügt.

Weitere Informationen über die verschiedenen bisher abgeschlossenen Vertragsformen sowie Links zu Infoseiten von Verbänden und Kostenträgern sind beigefügt. Dort finden Sie z.B. Vorschläge zur Konzept- und Projektentwicklung.

Für weitere Fragen, aber auch für Anregungen und zur Multiplikation von neu entstandenen Konzepten, steht die zentrale Arbeitsgruppe, mail-Adresse: I.Hauth@Alexius.de, zur Verfügung.

| | | | | |
|----------------------|-------------|-------|---|---------------|
| Farbl. Unterteilung: | Psychiatrie | Sucht | Psychiatrie, Sucht und/oder Psychosomatik | Psychosomatik |
|----------------------|-------------|-------|---|---------------|

| Nr. | Indikation | Ort | Bundesland | Ansprechpartner | Kooperationspartner | Krankenkasse | Rechtsform | Finanzierung | Dokumentationsform | Partner |
|-----|---|--|------------------------|---|--|---|----------------------------|--|--|---|
| 1 | Depression | Hamburg | Hamburg | Hr. Dr. Unger Allgemeines Krankenhaus Harburg | Allgemeines Krankenhaus Harburg, Hausärzte, Fachärzte | DAK, HMK (Hamburg-Münchener Krankenkasse) | Kooperationsvertrag | Kopfpauschalen für ambulante Krankenhausleistungen, Pflegesätze für voll- und teilstationäre Leistungen, Zusatzentgelt für Haus- und Fachärzte | schriftlich über speziellen Arztbogen | |
| 2 | Depression | Hamburg, Lauenburg - Lübeck, München, Saarbrücken, Frankfurt a.M., Berlin-Brandenburg, Dresden, Würzburg, Ludwigshafen | länderübergreifend | Fr. Benkenstein - Techniker Krankenkasse | Klinik, Hausärzte, Fachärzte | TK | Managementgesellschaft | herkömmliche Finanzierung und Zusatzentgelt in Form einer Kopfpauschale | Papierform [Skala (PHQ), Formulare], Infos werden in einer Datenbank gesammelt | Berufsverbände der Psychiater und Nervenärzte |
| 3 | Depression | Herten | Nordrhein-Westfalen | Hr. Dr. med. Turmes Westfälisches Zentrum für Psychiatrie | Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Institutsambulanz, Ärztenetz Recklinghausen (Niedergelassene Fachärzte und Allgemeinmediziner) | TK | Kooperationsvertrag | Kopfpauschalen und Zusatzentgelt für niedergelassene Kollegen | DV-gestützt | |
| 4 | Depression | Remscheid, Wuppertal | Nordrhein-Westfalen | Hr. OA Bick Evangelische Stiftung Tannenhof | Klinik, TK, PIA, niedergelassene Fach- und Hausärzte | TK | Vertrag nach § 140 SGB V | Mischfinanzierung über Pflegesatz, Komplexpauschale, Psychoedukation, Erhaltungs-EKT, Pauschale für Fach- und Hausärzte | DV-gestützt | |
| 5 | Depression | Stuttgart | Baden-Württemberg | Hr. Weiss Klinikum Stuttgart | Klinikum, niedergelassene Ärzte und Psychologen | DAK | Kooperationsvertrag | aus Mitteln nach §140 SGB V | DV-gestützt (Patientenkarten) | |
| 6 | Depression | Lörrach | Baden-Württemberg | Ärztenetzwerk Dreiländereck | Hausärzte, Fachärzte, Psychotherapeuten | DAK | | | | |
| 7 | Depression (affektive Störungen) | Münster | Nordrhein-Westfalen | Hr. Prof. Dr. Arolt/ Dr. Baune Universitätsklinikum | stationär, teilstationär, ambulant, komplementär | BEK | Kooperationsvertrag | herkömmliches Finanzierungssystem | EDV-gestützt | |
| 8 | Depression / schizophrene Psychosen | Düsseldorf | Nordrhein-Westfalen | Hr. Prof. Dr. Gaebel LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf | Klinik, niedergelassene Fach- und Hausärzte; Reha-Einrichtungen | TK | | | | |
| 9 | Depression / schizophrene Psychosen | München | Bayern | Hr. Dr. med. Kissling Technische Universität | stationär, teilstationär, ambulant, komplementär | Ersatzkassen, BKK | Kooperationsverträge | Kopfpauschalen | Papierform | |
| 10 | Depression / schizophrene Psychosen | Rostock | Mecklenburg-Vorpommern | Hr. Dr. med. Habermeyer Universitätsklinik | Universitätsklinik, Fachklinik, TKs, PIA, Betreutes Wohnen, Tagesstätte, Reha-Klinik | TK | Kooperationsvertrag | Kopfpauschalen | | |
| 11 | Depression / schizophrene Psychosen | Schwerin | Mecklenburg-Vorpommern | Hr. Prof. Dr.med. Brooks Carl-Friedrich-Flemming-Klinik | stationär, teilstationär, ambulant, komplementär | TK | Kooperationsverträge | Kopfpauschalen | übliche Krhs.-Dokumentation | |
| 12 | Depression / schizophrene Psychosen | Aachen, Düren, Jülich | Nordrhein-Westfalen | Hr. Prof. Dr. Dr. Schneider Universitätsklinikum Aachen/ Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie | Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikum Aachen; niedergelassene Haus- und Fachärzte | AOK Rheinland Hamburg, DAK, KKH, IKK Nordrhein, LKK, KK für den Gartenbau | IV-Vertrag nach §140 SGB V | Pflegesätze (Klinik) und EBM (Niedergelassene) jeweils mit Zusatzentgelt für IV-Leistungen | DV-gestützt | |
| 13 | Depression / schizophrene Psychosen | Dortmund | Nordrhein-Westfalen | Hr. Prof. Dr. Dr. Sprick Westfälische Klinik Dortmund | Klinik, TK, PIA, niedergelassene Ärzte | TK | Kooperationsverträge | Komplexpauschalen | EDV-gestützt | |
| 14 | Depression / schizophrene Psychosen | Bochum | Nordrhein-Westfalen | Hr. Prof. Dr. Juckel LWL-Universitätsklinikum | Klinik, niedergelassene Ärzte | TK | Kooperationsvertrag | Zusatzentgelt für IV-Leistungen | EDV-gestützt | |
| 15 | Depression / schizophrene Psychosen | Hemer | Nordrhein-Westfalen | Hr. Dr. Becker, Fr. Dr. Siegrist Hans-Prinzhorn-Klinik (Westfälische Klinik Hemer) | Klinik, TK, PIA, niedergelassene Ärzte | TK | Kooperationsverträge | Kopfpauschalen | EDV-gestützt | |
| 16 | Depression / schizophrene Psychosen | Mittweida | Sachsen | Hr. Bodenschatz MVZ | MVZ, Soziotherapie, amb. psych. Fachpflegedienst | DAK | MVZ | Quartals-/ Kopfpauschalen | herkömmliche Patientenakte | |
| 17 | Depression/ schizophrene Psychosen (vorwiegend) | Hürth | Nordrhein-Westfalen | Fr. Dr. Schreckling Sozialpsych. Schwerpunktpraxis; Hr. Dr. Trapp Sana Krankenhaus GmbH (Allgemeinkrankenhaus) | Psychiatrisches Krankenhaus, Krankenanstalt, Fachärzte, Hausärzte, häusliche bzw. psychiatrische Krankenpflege, ambulante Soziotherapie, SpD | DAK | | Kopfpauschalen | individuell, wird von jedem Teilnehmer zur Fallkonferenz vorgelegt | AG psychisch Kranke (APK); Soziale Dienste gGmbH; Medizinische Hochschule Hannover (Arbeitsbereich Versorgungsforschung der Abt. Sozialpsychiatrie) |
| 18 | Depressive, bipolare und psychotische Störungen | Köln | Nordrhein-Westfalen | Hr. Dr. Hillejan Rheinische Kliniken Köln | stationär, teilstationär, ambulant | IKK Nordrhein, KKH, landwirtschaftl. KK | Kooperationsvertrag | Kopfpauschalen, Zusatzentgelte für IV-Leistungen | PP-Dokumentation, DV geplant | |
| 19 | Alle psychischen Erkrankungen mit psychotischen Symptomen, alle bipolaren Störungen | Hamburg | Hamburg | Hr. PD Dr. Lambert Zentrum für Psychosoziale Medizin der Universität Hamburg | stationär, teilstationär, ambulant, niedergelassene Ärzte | DAK, HEK, IKK | IV-Vertrag | Pauschale pro Patienten pro Jahr | DV-gestützt | |

| Nr. | Indikation | Ort | Bundesland | Ansprechpartner | Kooperationspartner | Krankenkasse | Rechtsform | Finanzierung | Dokumentationsform | Partner |
|-----|--|--------------------------------|---------------------|---|--|---|----------------------------|--|--|---|
| 20 | Depression/ schizophrene Psychosen / Belastungs- und somatoforme Störungen | Mainz | Rheinland-Pfalz | Hr. Dr. Stephan, Hr. Dr. Klingler Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH | Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, niedergelassene Psychiater, Nervenärzte, Psychotherapeuten, Hausärzte und Fachärzte, Netz für seelische Gesundheit Mainz e.V. | TK | IV-Vertrag nach §140 SGB V | Pauschale ja nach Hilfebedarfsgruppe 1-4 | | MDK Rheinland-Pfalz, Psychiatrie |
| 21 | Borderline-Persönlichkeitsstörung / Depression | Bielefeld | Nordrhein-Westfalen | Hr. Diembeck, BKK Arbeitsgemeinschaft OWL; Prof. Dr. Driessen | Medi-OWL (fachübergreifendes Praxisnetz), Arbeitskreis niedergelassener Psychologischer Psychotherapeuten Bielefeld e.V., Evangelisches Krankenhaus Bielefeld | Betriebskrankenkassen in Ostwestfalen | | | | |
| 22 | Demenz | Freiburg | Baden-Württemberg | Hr. Prof. Dr. med. Berger, PD Hr. Dr. Hüll Klinikum der Albert-Ludwig-Universität | Universitätsklinikum, ambulante Leistungserbringer verschiedener Fachbereiche | AOK, DAK | Kooperationsvertrag | Kopfpauschalen | In der laufenden Krankenakte mit zunehmender EDV-Unterstützung | |
| 23 | gerontopsychiatrische Patienten (durch einen Anbieterverbund mit Schwerpunkt Depression) | Kaufbeuren | Bayern | Hr. Dr. von Cranach / Hr. Dr. Nißle; Bezirkskrankenhaus | Allgemeinkrankenhäuser mit gerontopsychiatrischen Liaisondienst, gerontopsychiatrische Institutsambulanz, GENIAL-Ärztenez Kaufbeuren, niedergelassene Ärzte und Fachärzte, sozialpflegerische Dienste, Blaue Blume Schwaben gGmbH | AOK, BEK, DAK, Landwirtschaftliche KK | Vertrag über IV | einzelfallbezogene Kostenerstattung; Kopfpauschalen | | Pflegeinstitut / Allgäu-Akademie am BKH Kaufbeuren; Institut für Sozialwissenschaftliche Politikberatung (YSOP) |
| 24 | gerontopsychiatrische und chronisch psychotisch erkrankte Patienten | Mainz | Rheinland-Pfalz | Hr. Krause (GF); Hr. Dr. Marg Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH / Netz Mainz | TK, PIA (Paritätische Psychiatrische Dienste), Ärztenetz "Netz für seelische Gesundheit Mainz", Paritätisches Ambulantes Hilfe-zentrum (Sozialstation, hauswirtschaftliche Hilfen), Paritätische Psychiatrische Dienste (Sozialtherapeutische Leistungserbringer, BSHG-Träger) | AOK | Kooperationsvertrag | Kopfpauschalen | | wissenschaftliche Begleitung durch den Fachverband Aktion Psychisch Kranke Bonn |
| 25 | fragliche und bekannte Demenzerkrankungen | Stuttgart | Baden-Württemberg | Hr. Ortwein - AOK Baden-Württemberg | Robert-Bosch-Krankenhaus; GmbH, Furtbach Krankenhaus; Hausärzte | AOK | Vertrag nach §140 SGB V | Pauschalen für definierte Leistungsmodul | DV-gestützt | |
| 26 | Sucht | Berlin | Berlin | Prof. Dr. med. Heinz / Dr. Hein Charité Campus Mitte | Universitätsklinikum, Hausarzt- und Nervenarztpraxen, Beratungsstellen | DAK | Kooperationsverträge | Kopfpauschalen | SAP | Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité |
| 27 | Sucht | Bonn | Nordrhein-Westfalen | Hr. Dr. Banger Rheinische Kliniken Bonn / Abt. für Suchterkrankungen und Psychotherapie | Klinik, PIA | AOK, DAK, TK, verschiedene BKKs, BEK, IKK | Kooperationsvertrag | Kopfpauschalen | Europ-ASI, selbst entwickelte Behandlungspfade und Dokumentation | |
| 28 | Sucht (Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit) | Reichenau / Landkreis Konstanz | Baden-Württemberg | Hr. Dr. Höcker / Dr. Gerking Zentrum für Psychiatrie Reichenau | Zentrum für Psychiatrie, Haus- und Fachärzte, Kliniken Konstanz, Singe und Radolfzell, Psycho-soziale Beratungsstellen | AOK, DAK, BKK, IKKs Baden-Württemberg; in Einzelfällen: PKV Allianz | Kooperationsverträge | über Pflegesätze und EBM sowie über die Träger der PSB | | |
| 29 | Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit bei relativ gut erhaltener sozialer Integration | Bad Neuenahr-Ahrweiler | Rheinland-Pfalz | Fachklinik Tönisstein | AHG Gesundheitsdienste Koblenz, MDK, Rehabilitationseinrichtungen | DAK | | | | |
| 30 | Sucht | Saarlouis | Saarland | Hr. Dr. Steffen Facharztpraxis | Facharztpraxis; ambulante Suchtrehabilitationseinrichtung, Hausärzte, Fachärzte | DAK | | | | |

| Nr. | Indikation | Ort | Bundesland | Ansprechpartner | Kooperationspartner | Krankenkasse | Rechtsform | Finanzierung | Dokumentationsform | Partner |
|-----|---|--------------------------|-------------------|--|--|---|--|--|---|---|
| 31 | Depression / schizophrene Psychosen / Sucht (alkoholbedingte Störungen) | Haar | Bayern | Fr. Prof. Dr. med. Albus Bezirkskrankenhaus | Klinik, PIA, niedergelassene Haus- und Fachärzte, Internisten | AOK, DAK | Kooperationsverträge | - | DV-gestützt | |
| 32 | Depression / Sucht | Merzig | Saarland | Chefarzt Dr. med. Kaiser / Fr. Dr. Blindauer SHG Klinik Merzig gGmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie | Klinikum, niedergelassene Haus- und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeuten, PIA, niedergelassene Psychologen, Psychosoziale Einrichtungen und Dienste; Angehörigen- und Selbsthilfegruppen, MVZ | alle Ersatzkassen (über VdAK/AEK) und AOK des Saarlands | Case-Management-Vertrag | Kopfpauschalen, EBM | DV-gestützt | Saarländisches Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales |
| 33 | Depression / schizophrene Psychosen / Sucht (alkoholbedingte Störungen) | Eschwege | Hessen | Hr. Dr. von Hagen Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie des Kreiskrankenhauses Eschwege GmbH | Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Werra-Meissner mit stationären, teilstationären und ambulanten Diensten; Ergotherapie der Gesundheits-holding Werra-Meissner; Soziotherapie; niedergelassene Ärzte und Fachärzte, psychosoziale Dienste | AOK | Kooperationsverträge | Jährliche Kopfpauschalen | Psych-Bado; Routinedaten der AOK | |
| 34 | Psychische Erkrankungen mit ausdrücklicher Fokussierung auf schwer Kranke | Berlin | Berlin | Hr. Dr. Mönter Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit in Berlin | Niedergelassene Nervenärzte / Psychiater, Hausärzte, psychiatrische Kliniken, Soziotherapeuten, ambulante psychiatrische Pflege | DAK, HMK, BKK LV Ost | Verein aufseiten der Leistungserbringer bzw. Kooperationsvertrag | Pauschalfinanzierung gestuft nach Leistungskomplexen zusätzlich zum EBM | Paper-pencil (Netzkommunikation per e-mail) | Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit in Berlin e.V.; Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité |
| 35 | schwere seelische Störungen | Saffig / Rheinland-Pfalz | Rheinland-Pfalz | Hr. Dr. Wilcke / Hr. Dr. Loos Psychiatrische Praxen | Fachklinik Barmherzige Brüder Saffig, niedergelassene Fachärzte | AOK | | | | |
| 36 | bei allen akuten psychischen Krisen | Haslach | Baden-Württemberg | Hr. Hildebrandt, Gesundes Kinzigtal GmbH | mehrere Krankenhäuser, Fachärzte, Hausärzte, Physiotherapeuten, Apotheken | AOK, LKK Baden-Württemberg | Managementgesellschaft (GmbH) | Pauschalhonorierung aus dem eigenen Investitionstopf von Gesundes Kinzigtal GmbH (ganzes Modell: Komplexes Rechenmodell mit Honorierung über ein sog. "Einsparcontracting" - vgl. www.gesundes-kinzigtal.de) | DV-gestützt, internetgängig, eigener Kommunikationsserver in jeder Praxis, Anpassung der AIS, in Vorbereitung: gemeinsame elektronische Patientenakte | |
| 37 | psychische Erkrankungen | | Niedersachsen | Hr. Dr. Walle GF InnoHealthCare (ICH) | Sozial-psychiatrische Schwerpunktpraxen, Hausärzte, Fachärzte, psychiatrische Fachpflegedienste, Soziotherapeuten, Kliniken, Notdienst, Reha, SpD | AOK, DAK, BKK | GmbH & Co. AG | Zentrale Abrechnung je nach Vertrag mit Krankenkasse | Entwicklung einer gemeinsamen IT-Plattform | Institut f. Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie; Charité Berlin (Evaluation) |
| 38 | psychische Erkrankungen | | Baden-Württemberg | Hr. Scheja, BKK Fahr | stationär und ambulant | BKK Fahr | Kooperationsvertrag | Komplexpauschale + zusätzliche Einzelleistungsvergütung | Papierform | |

| Nr. | Indikation | Ort | Bundesland | Ansprechpartner | Kooperationspartner | Krankenkasse | Rechtsform | Finanzierung | Dokumentationsform | Partner |
|-----|--|-------------------------|-------------------|---|---|--|---|---|--|--|
| 39 | Psychosomatischen Indikationen | Bad Gandersheim | Niedersachsen | Paracelsus-Roswitha-Klinik (Fachklinik für Psychotherapie, Psychosomatik und Verhaltenstherapie, Rehabilitationsklinik) | niederlassene Nervenärzte und Psychotherapeuten | DAK | | | | |
| 40 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Bad Bevensen | Niedersachsen | Diana-Klinik (psychosomatische Rehabilitationsklinik) | | DAK | | | | |
| 41 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Bad Pyrmont | Niedersachsen | Hr. Benner, DAK; Hr. Dr. Malinowski, Hr. Breit, Psychosomatische Fachklinik Bad Pyrmont | Psychosomatische Fachklinik Bad Pyrmont, niedergelassene Vertragsärzte, psychologische Psychotherapeuten | DAK Nds./Bremen | Kooperationsvertrag: DAK-Fachklinik; Einbeziehungsvereinbarung: DAK-Fachklinik-KV | Fachklinik; gesonderter Pflegesatz; EBM mit zusätzlichen Leistungen extrabudgetär | Klinikinterne Basisdokumentation; DAK - interne Evaluation | Kassenärztliche Vereinigung Nds. |
| 42 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Bernkastel-Kues | Rheinland-Pfalz | MEDIAN-Reha-Zentrum, Klinik Moselhöhe; | MDK | DAK | | | | |
| 43 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Mainz | Rheinland-Pfalz | Poliklinische Institutsambulanz für Psychotherapie der Universität Mainz | Kooperationsärzte | DAK, BEK | | | | |
| 44 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Bad Kreuznach | Rheinland-Pfalz | Psychosomatische Fachklinik St. Franziskastift | MDK; Rehabilitationseinrichtungen | DAK | | | | |
| 45 | Psychosomatische Erkrankungen | Bad Schwalbach | Hessen | Rheingau-Taunus Klinik | | DAK | | | | |
| 46 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Blieskastel | Saarland | Bliestalkliniken | MDK; Rehabilitationseinrichtungen | DAK | | | | |
| 47 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Zweibrücken | Rheinland-Pfalz | Medizinisches Qualitätsnetz | MDK; Rehabilitationseinrichtungen | DAK | | | | |
| 48 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Überherrn-Berus | Saarland | Klinik Berus | MDK; Rehabilitationseinrichtungen | DAK | | | | |
| 49 | Essstörungen | Aalen, Schwäbisch Gmünd | Baden-Württemberg | Hr. Dr. Wachter, Klinik für Psychosomatik, Ostalb-Klinikum Aalen ; Hr. Brickwedde, Praxis Schwäbisch Gmünd | Klinik für Psychosomatik und Kinderklinik des Klinikums Aalen, Beratungsstellen der Caritas, niedergelassene Haus- und Nervenärzte, ambulant tätige ärztl. oder psychol. Psychotherapeuten, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Ellwangen, Psychiatrische Tageskliniken in Aalen und Schwäbisch Gmünd | AOK | IV-Vertrag nach §140 SGB V | | | Suchtbeauftragter des Ostalb-Kreises |
| 50 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Bad Dürkheim | Rheinland-Pfalz | Psychosomatische Fachklinik Bad Dürkheim | MDK; Rehabilitationseinrichtungen | DAK, BEK, TK | | | | |
| 51 | Psychosomatische Erkrankungen | Bad Nauheim | Hessen | Klinik am Südpark (Rehabilitationsklinik) | | DAK | | | | |
| 52 | Psychosomatische und psychische Erkrankungen | Potsdam | Brandenburg | Heinrich-Heine-Klinik Neufahrland | | DAK | | | | |
| 53 | Psychosomatische und seelische Störungen | Chemnitz | Sachsen | Klinik Carolabad (Fachklinik für med. Rehabilitation) | Zentrum für Psychotherapie Chemnitz, Krankenhaus Stollberg, niedergelassene Ärzte | DAK | | | | |
| 54 | Psychosomatischen Indikationen | Scheidegg | Bayern | Hr. Dr. Obenaus / Hr. Dr. Hunner Panorama-Fachkliniken | Klinik | TK, Siemens-BKK, Debeka-Krankenversicherung; andere Kostenträger durch Einzelfallüberprüfung | GmbH, Kooperationsverträge | Kopfpauschalen | EDV-gestützte kontinuierliche QS | Forschungsstelle für Psychotherapie Heidelberg |
| 55 | Essstörungen | Prien am Chiemsee | Bayern | Hr. Dr. Osen, Hr. Dr. Aita Klinik Roseneck | Klinik für Psychosomatik, Interne Klinik, Vertragsärzte, Psychosoziale Beratungsstelle | AOK | Integrationsvertrag | | | |
| 56 | Essstörungen | Wiesbaden | Hessen | Fr. Dr. Weipert Wiesbadener Forum für Essstörungen | Klinik, Tagesklinik, Haus- und Fachärzte | BKK | | Komplexpauschalen | | Universität Mainz |

Die momentan dominierenden Vertragstypen der Integrierten Versorgung (IV)

(nach Bischoff-Everding, Hallauer, Hildebrandt, Döring, Kloepfer; Krankenhaus Umschau-Sonderheft Integrierte Versorgung 9/2004)

Typ I - Umgewandelte Strukturverträge

Ein Prototyp für diesen Typ ist ein Vertrag zwischen Krankenhaus, Tagesklinik oder einer Praxis mit niedergelassenen Ärzten (Belegärzte).

Das Ziel der Krankenkassen ist die Einsparung bei den Krankenhauskosten sowie die schnelle Generierung eines Volumens, mit dem der 1%ige Abschlag für die nicht IV-gebundenen Leistungserbringer begründet werden kann. Mit derartigen Verträgen wird das Instrument der Einzelverträge erprobt, Erfahrungen gesammelt und das Interesse der Versicherten zu einem Wettbewerbsfaktor.

Das Ziel der Leistungserbringer besteht im Aufbrechen der Budgetdeckelung, durch mehr Leistungen und die damit verbundenen Skaleneffekte können höhere Erträge erwirtschaftet werden. Daneben ist die verbesserte eigene Positionierung im Wettbewerb um Geschäftsfeldanteile als längerfristiger Erfolg von Bedeutung.

Der Nachteil dieses Vertragstyps besteht darin, dass es sich im Prinzip um ein Substitutionsmodell handelt. Bisher stationär erbrachte Leistungen sollen ambulant bzw. kurzstationär erbracht werden.

Mit dieser Frühform der IV werden in der Regel klinische und/oder finanzielle Volumina geregelt. Qualität, wissenschaftliche oder medizinorganisatorische Innovationen sind meist nicht Gegenstand.

Typ II - Komplexpauschalen (z.T. mit Gewährleistung)

Solche Verträge stellen derzeit das Hauptkontingent der bisher abgeschlossenen Integrationsverträge. Die Verträge zeichnen sich durch die Integration der Kosten von Akut- und Rehabilitationsphase aus. Die entwickelteren Varianten überlassen den Leistungserbringern die Wahl des Ortes der Reha und der Versorgungsstufe.

Das Ziel der Krankenkassen ist neben der Nutzung des Vertragsvolumens für die 1%igen Abschläge eine Einsparung bei den Gesamtkosten (soweit die Kassen Kostenträger für die Reha sind). Auch hier werden die Einzelverträge erprobt, derartige Angebote können auch für die Versicherten interessant sein.

Ziel des Leistungserbringers (hier das Akutkrankenhaus) ist das Aufbrechen der Budgetdeckelung, die erzielbaren Skaleneffekte und ggf. eine Einweiserbindung. Die Verträge sehen zunehmend einen festen Preis für die zeitlich pauschalisierte Reha-Phase unabhängig vom Ort und den tatsächlich entstehenden Kosten vor und eröffnen damit eine weitere Ertragsmöglichkeit.

Bei diesem Vertragstyp handelt es sich um ein Rabattierungsmodell, bei dem Mehrleistungen gegen Rabatt (und zum Teil Gewährleistung) erbracht werden. Solch eine Lösung erfordert komplexe Kalkulationen.

Typ III - Case Management Verträge

Das Vertragstypen werden von den Krankenkassen bevorzugt mit Ärztgruppen, z.T. auch unter Einbindung von Krankenhäusern, abgeschlossen.

Für die Krankenkassen steht der mittel- bis langfristige Einspareffekt im Vordergrund (Reduzierung von Krankenhauseinweisungen). Sie sind daher eher bereit, zunächst sogar zusätzliche Vergütungen zu zahlen und damit in die Versorgungsoptimierung zu investieren. Die Kassen rechnen auch mit der Gewinnung neuer Versicherter.

Für die Ärztenetze geht es vor allem um die Honorierung ihrer Steuerungsleistungen und ihrer Zusatzaufwendungen. Die eingebundenen Krankenhäuser sind eher an den strategischen Bindungen zu den Niedergelassenen interessiert.

In diesem Modell wird zukünftig die Pflege und die Pflegeeinrichtungen eine zentrale Rolle spielen.

Typ IV - Budgetverantwortung

Dieser Vertragstypus ist die eigentliche Herausforderung der Integrierten Versorgung, ihm werden die größten Zukunftschancen eingeräumt.

Der Grundgedanke ist die Vereinbarung einer Budgetgarantie. Die Kasse garantiert die Bezahlung der Gesamtkosten, zahlt aber ggf. bereits vorab für bestimmte Koordinations- oder Steuerungsleistungen. Nachträglich werden diese Summen anhand der tatsächlich eingetretenen Kosten überprüft.

Die Einsparungen durch die Sektoren übergreifenden Gesamtkosten werden im jeweils definierten Verhältnis geteilt und stehen den Leistungserbringern als Bonus zur Verfügung.

Der wirtschaftliche Anreiz besteht nicht in der Mehrleistung, sondern in der effizienten Vermeidungen unnötiger Leistungen.

Günstige Nebeneffekte: Bei diesem Modell ist die Selektion und Definition von einbezogenen und nicht einbezogenen Krankheitszuständen überflüssig, die für andere Verträge sehr viel Aufwand verursachen können.

Für die Krankenkassen ergibt sich eine erleichterte Preiskalkulation, da die Gesamtkosten einer Population leichter bestimmbar sind, als für bestimmte Teilsequenzen eines indikations-spezifischen Behandlungsprozesses.

Zusammenfassend hier noch eine kurze Typologie der vier Arten von IV-Verträgen:

Typologie der vier Arten von IV-Verträgen

(nach Bischoff-Everding, Hallauer, Hildebrandt, Döring, Klopfer; Krankenhaus Umschau-Sonderheft Integrierte Versorgung 9/2004)

| Art | Umgewandelte Strukturverträge | Komplexpauschalen (z.T. mit Gewährleistung) | Case Management Verträge | Budgetverantwortung |
|---------------------------------------|---|--|---|---|
| Prototyp | Praxisklinik/ Förderung des ambulanten Operierens | Endoprothesen- oder Herzchirurgievertrag | Abgestimmter Behandlungsablauf über Sektoren | Praxisnetz oder Krankenhäuser mit Budget |
| Ökonom. Ziele Krankenkasse (KK) | Einsparung KH-Kosten / 1% Abschlag | Einsparung Reha-Kosten bzw. Gesamtkosten / 1% Abschlag | 1% Abschlag / langfristige Einsparung durch Effizienzverbesserung | Einsparung in Drittsektoren durch ökon. garantierte Effizienzverbesserung / 1% Abschlag |
| Ökonom. Ziele Leistungserbringer (LE) | Gewinn durch mehr Leistungen / Skaleneffekt | Gewinn durch außerbudgetäre Leistungen/ Skaleneffekte bei Einkauf / Preisreduzierung bei Zulieferern | Honorierung des Einsatzes / Leistungsausweitung auf Kosten der Konkurrenz | Defizitverminderung / Gewinn durch intelligente Org. d. Versorgung |
| Strat. Ziele KK | Schnelle 1%-Einholung / Einzelverträge / Wettbewerb zu anderen Kassen | Schnelle 1%-Einholung / Wettbewerb zu anderen Kassen | Erprobung | Versorgungsverbesserung / Einsparungen |
| Strat. Ziele LE | Positionierung im Wettbewerb | Leistungssteigerung / Positionierung im Wettbewerb | Optimierte Versorgung / Versichertenmarketing | Optimierte Versorgung / Wettbewerbsvorteil / Direkte Vertragsverhältnisse |
| Art | Umgewandelte Strukturverträge | Komplexpauschalen (z.T. mit Gewährleistung) | Case Management Verträge | Budgetverantwortung |
| Gefahr für KK | Mengeninduzierung / Qualitätsverschlechterung | Mengeninduzierung | Zusatzkosten ohne Einspargarantie | Risikoselektion / ungenügende Datensicherheit |
| Gefahr für LE | Preisverfall / Rabattierung | Preisverfall / Rabattierung | Zusatzaufwand für Management ohne angemessenen Ausgleich / Managementversagen | Zu knappe Kalkulation / Unsicherheit über Zusatzaufwand für Management |
| Effekt über Sektoren hinweg | gering | vorhanden | vorhanden | stark |
| Effekt Vertragswettbewerb | stark | stark | vorhanden | Je nach Einzelfall |

Links

SGB V Elfter Abschnitt

Beziehungen zu Leistungserbringern in der integrierten Versorgung

§ 140a Integrierte Versorgung

§ 140b Verträge zu integrierten Versorgungsformen

§ 140c Vergütung

§ 140d Anschubfinanzierung, Bereinigung

http://www.sozialgesetzbuch.de/gesetze/05/index.php?norm_ID=0500000

Stellungnahme und Pressemitteilung des Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker (BApK)

<http://www.bapk.de> → Integrierte Versorgung in der Psychiatrie - Die Perspektive der Patienten und ihrer Familien

Vereinbarung zur Einrichtung einer gemeinsamen Registrierungsstelle zur Unterstützung der Umsetzung des §140d SGB V

<http://www.dkgev.de/pdf/457.pdf?title=Vereinbarung+zur+Anschubfinanzierung+f%FCr+die+Integrationsversorgung+nach+%A7+140d+SGB+V>

DKG-Informationen für Krankenhäuser zur IV

<http://www.dkgev.de/pdf/291.pdf?title=DKG-Informationen+f%FCr+Krankenh%E4user+zur+Integrationsversorgung>

Materialiensammlung der DKG zur IV

<http://www.dkgev.de/pdf/290.pdf?title=Das+Krankenhaus+als+Anbieter+von+Leistungen+in+der+integrierten+Versorgung+nach+%A7+140+a+bis+h+SGB+V+%96+Materialiensammlung>

Check-Liste zu IV des Bundesverbandes Managed Care e.V.

<http://www.bvmanagedcare.de/doc/Dokumente/Archiv/CHL-IV01.pdf>

DGIV - Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung e.V.

<http://www.dgiv.org>